

PRESSEINFORMATION

Verein Deutscher
Werkzeugmaschinenfabriken e.V.
Corneliusstraße 4
60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 756081-33
Telefax +49 69 756081-11
E-Mail s.becker@vdw.de
Internet www.vdw.de

von Sylke Becker
Telefon +49 69 756081-33
Telefax +49 69 756081-11
E-Mail s.becker@vdw.de

DESINA als internationale Norm anerkannt

Standard für die verteilte Installationstechnik im Maschinen- und Anlagenbau etabliert

Frankfurt am Main, 11. November 2005. - Mit der Veröffentlichung der Teile 1 und 2 der ISO 23570 Anfang November 2005 durch das ISO-Zentralsekretariat ist das Installationssystem DESINA (dezentrale und standardisierte Installations-technik) als internationale Norm anerkannt.

DESINA definiert Schnittstellen, die es erlauben, Sensoren und Aktoren mit einem vorkonfektionierten Kabel über Steckverbinder anzuschließen. Zusätzlich sind Funktionalitäten wie die Diagnose für die Bauelemente definiert und werden von entsprechenden Feldbusknoten ausgewertet. Während Teil 1 von ISO 23570 die Funktionalität und Schnittstelle für Sensoren und Aktoren der Bereiche Elektrik, Mechanik und Fluidik definiert, spezifiziert Teil 2 die hybride Verbindungstechnik zwischen den Feldbusteilnehmern. Das Besondere daran sind eine störsichere, feldbusneutrale Kommunikation über Lichtwellenleiter und eine duale Hilfsenergieversorgung der Feldbusteilnehmer. Diese ermöglicht eine sichere Energiefreischaltung für Aktoren, um im Störfall eine definierte Position einzunehmen.

Teil 3 der Norm, der die dreiphasige Energieverteilung behandelt, wird im kommenden Jahr erwartet.

Die Vorarbeiten zu DESINA als Norm erfolgten in einer Projektgruppe, in der die Anforderungen der Automobilindustrie der Lieferanten von hydraulischen, pneumatischen und elektrischen Komponenten sowie der Werkzeugmaschinenbauer gemeinsam festgelegt wurden. Damit bietet dieser Standard nicht nur die Voraussetzungen für einen schnellen Austausch von Komponenten im Fehlerfall, sondern unterstützt den Betrieb durch eine Diagnose bis auf Feldgeräte-Ebene. Durch Variantenbegrenzung und Standardisierung der Verbindungstechnik sind auch wichtige Kriterien erfüllt, um Kosten zu senken.

Selbstverständlich ist diese Norm nicht auf den Anwendungsbereich des Werkzeugmaschinenbaus beschränkt. Die vor wenigen Wochen in Hannover veranstaltete EMO zeigte, dass sich dieser Standard kontinuierlich verbreitet. Maschinenhersteller deutscher und europäischer Herkunft nutzen bereits DESINA, um den Betrieb ihrer Produkte servicefreundlicher zu gestalten und Vorteile aus der Standardisierung für das eigene Engineering zu erschließen. Ebenfalls wurde über erste Anwendungen in der Lebensmittelindustrie, in Transportanlagen, Montagelinien und in der Motorenfertigung berichtet.

DESINA senkt Life Cycle Cost

Während sich derzeit die Diskussionen um das Thema Life Cycle Cost in der Automobilindustrie auf betriebswirtschaftliche Argumente konzentriert, leistet DESINA einen Beitrag, um die technischen Voraussetzungen zu schaffen, die laufenden Betriebskosten durch reduzierte Ersatzteilbevorratung, gezielte Fehlerlokalisierung und vereinfachten Austausch defekter Teile deutlich zu senken.

Mit der Anerkennung von DESINA als Norm erfüllt sich eine Anforderung von General Motors. Der Automobilist erachtet den in Deutschland entwickelten internationalen Standard für Mechanik, Fluidtechnik und Elektrik als notwendig, damit DESINA auch in den Schlüsselregionen Amerika und Asien zur Verfügung steht.

DESINA – ein Projekt im Rahmen der VDW-Gemeinschaftsforschung

Mit dem Ziel, Kosten zu sparen und die Variantenvielfalt dort deutlich zu reduzieren, wo sie den Konstrukteur erheblich behindert, ist das Projekt Installationstechnik an Werkzeugmaschinen 1993 gestartet worden. DESINA ist ein Systemkonzept, das durch seine verteilte Netzstruktur die Elektronik aus dem Schaltschrank in das Maschinenfeld zum Ort des Geschehens bringt. Dies reduziert den Platzbedarf und vermeidet den doppelten "Verpackungsaufwand" durch Gehäuse und Schaltschrank. Konsequente, standardisierte Verdrahtungstechnik mit steckbaren Leitungen reduzieren die Montage- und Servicezeiten bei gleichzeitiger Vermeidung von Verdrahtungsfehlern. Der Einsatz leistungsfähiger Feldbustechnologie gepaart mit sicherer Übertragung und der Diagnosefähigkeit von Sensoren und Aktoren an der Maschine erhöhen die Verfügbarkeit durch reduzierte Stillstands- und Reparaturzeiten.

Für Rückfragen steht Ihnen Detlef Hagemann, VDW-Systemtechnik und Automation, Tel. 069 756081-19, E-Mail d.hagemann@vdw.de, zur Verfügung.